

(2266)

**Rundmachung.**

(1)

Nr. 4487. Für die k. k. Saline in Wieliczka und Bochnia, dann für das k. k. Schwefelwerk in Swoszowice sind nachstehende Naturalien, Materialien und Requisiten erforderlich, wegen deren Zulieferung bei der k. k. Berg- und Salinen-Direktion in Wieliczka am 22. Dezember l. J. eine Lizitation stattfinden wird, als:

**Für Wieliczka.**

- 600 Zentner rohes weißes reines Scheiben-Unschlitt,
- 1600 Maß doppelt raffiniertes Rübsöl,
- 400 Zentner podolischen Hans,
- 10200 Mehen Hafer,
- 2 Stück eichene Klöße, 3<sup>o</sup> l., am dünnen Ende 24" dick,
- 5 birkenne Stämme, 1<sup>o</sup> l., " " 10" "
- 60 " kieferne " GMP. 7<sup>o</sup> l., " " 10" "
- 180 " " " MMp. 7<sup>o</sup> l., " " 9" "
- 600 " " " RIMp. 7<sup>o</sup> l., " " 8" "
- 400 " tannene " GMP. 7<sup>o</sup> l., " " 10" "
- 850 " " " MMp. 7<sup>o</sup> l., " " 9" "
- 990 " " " RIMp. 7<sup>o</sup> l., " " 8" "
- 1000 " " " 5<sup>o</sup> l., am oberen Ende 3-4" "
- 50 " eichene " 2<sup>o</sup> l., " " 10" "
- 30 " weißbuche " 1<sup>o</sup> l., bezimmert im □ 12" "
- 20 " " " 2<sup>o</sup> l., am dünnen Ende 6" "
- 100 " kieferne Knittel, 3 1/2<sup>o</sup> l., " " 9" "
- 200 " " " 3 1/2<sup>o</sup> l., " " 10" "
- 100 " buche Knittel, 1 1/2<sup>o</sup> l., am untern Ende 2-2 1/2" "
- 150 " Stangen, 3<sup>o</sup> l., " " 5-6" "
- 1100 " unbeschlagene Schaufeln,
- 50 " beschlagene "
- 1640 " buche Haufeisenstiele,
- 53000 " " Fässerkeilchen,
- 100 " " oder espene Bergtröge, 24" l., 8" br., 4" tief,
- 190 " Mistgabeln,
- 3000 Mehen weiche Holzkohlen,
- 80 Stück Pferdebürsten,
- 300 Schock halbe 3 1/2" lange Brettnägel,
- 1000 " ganze 5" " "
- 2800 " Schindelnägel, " " "
- 200 " große 5" lange Hunteknägel,
- 200 " kleine 3" " "
- 66000 Stück Sperrzwecken.

**Für Bochnia.**

- 230 Stück weißbuche Stämme, 4<sup>o</sup> l., am oberen Ende 4" dick,
- 250 " eichene " 4<sup>o</sup> l., " " 4" "
- 280 " birkenne " 4<sup>o</sup> l., " " 4" "
- 60 " kieferne Stämme, 7<sup>o</sup> l., am untern Ende 18-19" und am oberen Ende 12-13" dick,
- 150 Stück kieferne Stämme, GMP. 7<sup>o</sup> l., am oberen Ende 10" dick,
- 610 " " " MMp. 7<sup>o</sup> l., " " 9" "
- 1000 " " " RIMp. 7<sup>o</sup> l., " " 8" "
- 380 " tannene " GMP. 7<sup>o</sup> l., " " 10" "
- 490 " " " MMp. 7<sup>o</sup> l., " " 9" "
- 750 " " " RIMp. 7<sup>o</sup> l., " " 8" "
- 320 " " " 6<sup>o</sup> l., " " 6" "
- 4120 Mehen Hafer,
- 200 Stück Vorhängeschlösser,
- 900 Schock geschmiedete Schindelnägel, 3" lang,
- 400 " ganze 4-4 1/2" lange Brettnägel,
- 180 " 3/4 3 1/2" " " "
- 50 " halbe 3" " " "
- 40 Stück Pferdestriegel, acht Reihen enthaltend,
- 45 " Bürsten von Schweinborsten, 9" l., 4 1/2" breit,
- 223 Pfund Rothstein in Stangen geschnitten,
- 20 " Kreide " "
- 90 Mehen harte Holzkohlen,
- 20 Pfund reines Baumöl,
- 600 Maß doppelt geläutertes Rübsöl,
- 40 " Druckfarbe,
- 300 " Wagenschmiere,
- 4 Zentner schwarzes Pech,
- 260 " reines weißes Scheiben-Unschlitt,
- 260 Pfund gegossene Unschlitt-Kerzen, 8 Stück pr. Wiener Pfund,
- 50 Stück Weißpinsel,
- 3000 Mauer-Ziegeln,
- 8 Kubik-Klafter Bruch- oder Mauerstein,
- 2 " Pflastersteine und
- 200 Mehen ungelöschten Kalk.

**Für Swoszowice.**

- 5000 Maß doppelt geläutertes Rübsöl,
- 360 Klafter Jaworzner Steinkohlen, 80" l., 80" breit u. 43" hoch,
- 200 Schock ganze stärkere 4 1/2" lange Brettnägel,
- 200 " schwächere 3 3/4" " "
- 400 " halbe 3 1/4" lange Brettnägel, "
- 150000 Stück Reifnägel 1 1/2" lang,
- 400 Schock stärkere Schindelnägel 3 1/2" lang,
- 30 Stück kieferne Stämme, GMP. 7<sup>o</sup> l., am oberen Ende 10" dick,
- 200 " " " MMp. 7<sup>o</sup> l., " " 8" "
- 400 " " " RIMp. 7<sup>o</sup> l., " " 6" "
- 500 " " " Sparren, 7<sup>o</sup> l., " " 5" "
- 200 Stück tannene Stämme, RIMp. 6<sup>o</sup> l., am oberen Ende 7" dick,
- 250 " " " Sparren, 6<sup>o</sup> l., " " 5" "
- 300 " " " 5<sup>o</sup> l., " " 5" "
- 400 " " " 5<sup>o</sup> l., " " 4" "
- 6 " eichene Stämme, 3<sup>o</sup> l., am oberen Ende 12" dick, und
- 180 n. ö. Mehen Hafer.

Lieferungslustige werden hievon mit dem verständigt, daß sie hierauf versiegelte, von Außen mit dem Worte "Lieferungsanbot" bezeichnete Offerte, welche mit dem zur Sicherstellung des Antrages erforderlichen Reugelde von 10% des ganzen Offertbetrages im Baaren, oder mit Kasse-Quittungen über den ausdrücklich zu diesem Zwecke bei einem k. k. österr. Amte erlegten Geldbetrag, oder aber in Staats-Obligatzen nach dem Börsenkurse zu versehen sind, in der k. k. Salinen-Direktions-Kanzlei zu Wieliczka längstens bis 22. Dezember 1859 Mittags 12 Uhr bei dem Herrn Amts-Registrator einbringen können.

Jeder Offert hat in dem Offerte seinen Anbot mit Ziffern und Worten anzusehen, und die Erklärung beizufügen, daß er sich den bezüglichen Lizitations- und beziehungsweise Lieferungsbedingungen, welche in der obbesagten Kanzlei, dann bei der k. k. Salinen-Bergverwaltung in Bochnia und bei der k. k. Berg- und Hütten-Verwaltung in Swoszowice einzusehen sind, genau unterzieht.

Auf nachträgliche, so wie auf solche Offerte, welche den vorstehenden Bedingungen nicht entsprechen, wird keine Rücksicht genommen.

Von der k. k. Berg- und Salinen-Direktion.

Wieliczka, am 22. November 1859.

(2255)

**Konkurs-Rundmachung.**

(1)

Nro. 23430. Zu besetzen ist: Die Wagenschmiedestelle bei dem k. k. Hauptzollamte zu Babice mit der Löhnung jährlicher 210 fl. ö. W. und dem Genusse einer Naturalwohnung.

Bemerkt wird, daß zu Folge h. Finanz-Ministerial-Erlases vom 19. Jänner 1856 Zahl 59235 nur solche Individuen um die erledigte Stelle mit Aussicht auf Erfolg einschreiten können, welche bereits zur Staatsverwaltung im Dienstverbände stehen, oder sich im Stande der Quieszenz befinden.

Die Gesuche sind unter Nachweisung der polnischen oder einer derselben verwandten slavischen Sprache und der körperlichen Eignung für diesen Posten bis 31. Dezember 1859 bei dem k. k. Grenz-Inspektor und Amtsdirektor in Babice einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Krakau, am 16. November 1859.

(2253)

**Rundmachung.**

(1)

Nro. 870-pr. Beim k. k. Przemysler Kreisgerichte ist eine Rathsstelle mit dem Gehalte von 1260 fl. ö. W. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe erlediget.

Die Bewerber haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Wege binnen vier Wochen vom Tage der dritten Einschaltung dieser Aufforderung in der Wiener Zeitung an dieses k. k. Präsidium gelangen zu lassen.

Vom Präsidium des k. k. Kreisgerichtes.

Przemysl, am 30. November 1859.

(2257)

**Konkurs.**

(1)

Nro. 39998. Zu besetzen: Im Bereiche der Lemberger Finanz-Landes-Direktion bei den Kameral-Wirtschaftsämtern.

Eine Kontrolorsstelle in der X. Diätenklasse provisorisch mit dem Jahresgehalte von 525 fl., das ist: Fünfhundert und Zwanzig Fünf Gulden ö. Wäh. nebst Naturalwohnung, beziehungsweise Quartiergeld mit 15% des Jahresgehaltens, dann 8 n. ö. Klaftern weichen Scheiter- oder harten Prügelholzes, ein Joch Gartengrund und drei Joch Acker- und Wiesen, mit der Verbindlichkeit zur Kauzionsleistung im einjährigen Gehaltsbetrage.

Die Gesuche sind unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse und insbesondere der im Rechnungs- und Kassafache erworbenen Kenntnisse bis 10. Jänner 1860 im vorgeschriebenen Dienstwege bei der Finanz-Landes-Direktion einzubringen.

Lemberg, am 22. November 1859.



**(2269) Kundmachung. (1)**

Nro. 10720. Zur Sicherstellung des Transportes der Tabak-Fabriksgüter und theilweise der Tabak-Verschleißgüter im Sonnenjahre 1860, werden vom Vorstande der k. k. Central-Direktion der Tabak-Fabriken und Einlösungs-Ämter in Wien, (Seilerstätte), Nro. 958. theils am 16ten Dezember 1859

" " 17ten " "  
" " 19ten " "  
" " 21ten " "

schriftliche versiegelte, mit der Stempelmarke von 36 Neukreuzer versehen und mit den Quittungen über den Erlag der vorschriftsmäßigen Badien belegte Offerte angenommen.

Die ausführlichen Bestimmungen sind aus der detaillirten, die beiläufige Frachtmenge, die einzelnen, an den vorgezeichneten Tagen zur Verhandlung kommenden Transport-Routen und die Dauer der Transport-Nachtzeit enthaltenden Konkurrenz-Kundmachung vom heutigen Tage Zahl 10720, welche eben so, wie die Kontraktbedingungen, während den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem Expedite und Dekomate dieser Central-Direktion, dann bei den Finanz-Landes-Direktionen, Tabak-Einlösungs-Inspektoren, Tabak-Fabriken und Tabak-Einlösungs-Ämtern eingesehen werden können, zu ersehen.

Wien, am 25. November 1859.

**Ogłoszenie.**

Nr. 10720. Dla zabezpieczenia transportu fabrycznych płodów tytoniu, a w części tytoniu na sprzedaż przeznaczonego w roku solarnym 1860, będą przyjmowane od przelozonego c. k. centralnej dyrekcji fabryk tytoniu i urzędów sprzedaży w Wiedniu, (Seilerstätte) nr. 958.

częścią dnia 16go grudnia 1859

" " 17go " "  
" " 19go " "  
" " 21go " "

pisemne zapieczętowane, marką stopową na 36 nowych krajcarów opatrzone oferty, do których mają być załączone kwity względem założenia przepisanych wadyów.

Blizsze postanowienia można powziąć ze szczegółowego, w przybliżeniu obliczoną ilość ładunku, pojedyncze w oznaczonych dniach do pertraktacji przychodzące drogi transportu i trwanie czasu dzierzawy transportu zawierającego ogłoszenia konkurencyjnego z dnia dzisiejszego liczba 10720, które równie jak warunki kontraktu w zwyczajnych godzinach urzędowych w ekspedycie i ekonomacie tej centralnej dyrekcji, tudzież w skarbowych dyrekcjach, inspektoratach zakupna tytoniu, fabrykach tytoniu i urzędach zakupna tytoniu przejrzane być mogą.

Wiedeń, dnia 25. listopada 1859.

**(2267) E d i k t. (1)**

Nro. 2250. Vom Obertyner k. k. Bezirksamte als Gerichte wird bekannt gemacht, es sei Dmytro Komisaruk im Jahre 1848 in Obertyn ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Sohnes Thomas Komisaruk unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Mikolaj Komisaruk abgehandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt als Gericht.

Obertyn, am 27. September 1859.

**E d y k t.**

Nr. 2250. Ze strony c. k. sądu powiatowego Obertyna podaje się do wiadomości, iż w roku 1848 Dmytro Komisaruk, niezostawiwszy ostatniej woli rozporządzenia w Obertynie zmarł.

Gdy obecny pobyt Tomasza Komisaruk sądowi niewiadomy, wzywa się tego, aby się w przeciągu roku od niniejszej daty w sądzie tutejszym zgłosił, i deklarację do przyjęcia spadku złożył, inaczej spadek z spadk obiercami, którzy się zgłoszą, i ustanowionym kuratorem Mikolajem Komisarukiem przeprowadzony by był.

Od c. k. urzędu powiatowego.

Obertyn, dnia 27. września 1859.

**(2262) E d i k t. (1)**

Nro. 1457. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte Obertyn wird mit Bezug auf den h. g. Beschluß vom 24. April 1858 Zahl 922 bekannt gemacht, es sei im Jahre 1831 Fischel Kranz ohne letztwilliger Anordnung verstorben.

Da dem Gerichte der Aufenthalt dessen Tochter Chaje Landmann unbekannt ist, so wird dieselbe aufgefordert, sich binnen einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden, und die Erbserklärung anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für sie angestellten Kurator Schmul Baran abgehandelt werden würde.

Obertyn, am 22. Juli 1859.

**E d y k t.**

Nr. 1457. C. k. urząd powiatowy jako sąd Obertyn, podaje do wiadomości, że w roku 1831 Fischel Kranz w Obertynie bez testamentu zmarł.

Gdy pobyt tegoż córki Chaji Landmann sądowi niewiadomy, wzywa się tąż, by się w przeciągu roku, od dnia dzisiejszego,

w sądzie tutejszym zgłosił, i deklarację do przyjęcia spadku dał, albowiem w przeciwnym razie spadkobierstwo z deklarującymi się spadkobiercami i ustanowionym kuratorem Szmulem Baran przeprowadzone by było.

Obertyn, dnia 22. lipca 1859.

**(2271) E d i k t. (1)**

Nro. 2279. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte zu Husiatyn wird bekannt gemacht, es sei am 14. September 1853 Tanas Krzyżształowicz, Grundwirth in Trybuchowce, ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben; die diesfällige Verlassenschaft wird auf Grund der gesetzlichen Erbfolge abgehandelt.

Da nun dem Gerichte der Aufenthalt der Alexandra Krzyżształowicz verehelichten Dobrzańska, Tochter des Erblassers, unbekannt ist, so wird dieselbe hiermit aufgefordert, sich binnen einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für die Abwesende aufgestellten Kurator Hrn. Adolf Swirski abgehandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt als Gericht.

Husiatyn, am 12. November 1859.

**(2263) Kundmachung. (2)**

Nro. 5353. Vom Przemysler k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Lemberger k. k. Landesgerichts vom 30. Juni 1859 Z. 26471 zur Hereinbringung der von der galiz. Sparkasse wider die liegende Masse der Cecilia Freiin von Wildburg erlegten Summe von 3.596 fl. 26 kr. RM. sammt 5% Zinsen vom 16. Dezember 1855 und der Exekutionskosten die exekutive öffentliche Feilbietung der, der liegenden Masse nach Cecilia Freiin von Wildburg gehörigen, zu Przemysl unter Nro. 111 gelegenen Realität in drei Terminen, das ist am 27. Jänner, 27. Februar und 23. März 1860, jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter folgenden Bedingungen hiergerichts abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise dieser Realität wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert mit 22.064 fl. 96 1/2 kr. österr. Währung angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten 5% des Schätzungswertes der zu versteigernden Realität im Betrage von 1.110 fl. ö. W. im Voraus als Badium zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen, welches dem Meistbietenden in das erste Kaufschillingdrittel eingerechnet, den übrigen Mitlizitanten aber nach der beendigten Versteigerung zurückgestellt werden wird.

3) Der Ersteher wird verpflichtet sein 1/3 des angebotenen Kaufpreises binnen 30 Tagen, nach Zustellung zu seinen Händen, oder zu Händen seines Nachhabers, des den Lizitationsakt genehmigenden Bescheides im Baaren, mit Einrechnung des erlegten Badiums, an das hiergerichtliche Depositenamt zu erlegen.

4) Der Käufer ist gehalten, die auf der zu veräußernden Realität hypothekirten Schulden nach Maßgabe seines Meistbotes zu übernehmen, wenn einer oder der andere Gläubiger seine Forderung vor der etwa bedungenen Aufkündigungsfrist anzunehmen sich weigern würde.

5) Sobald der Käufer das erste Drittel des Kaufpreises gemäß der dritten Bedingung erlegt haben wird, wird ihm das Eigenthums-Dekret bezüglich der erkauften Realität ausgefertigt, und er als Eigenthümer davon, jedoch unter der Bedingung intabulirt werden, daß gleichzeitig mit der Verbücherung seiner Eigenthumsrechte auch die Intabulirung des rückständigen Kaufschillings sammt Interessen und allen, in der dritten Bedingung enthaltenen Verbindlichkeiten im Lastenstande der erkauften Realität auf seine Kosten erwirkt werde, sodann wird die erkaufte Realität in den physischen Besitz übergeben, und alle darauf haftenden Schulden und Lasten, mit Ausnahme jener, die er gemäß der vierten Bedingung etwa zu übernehmen hätte, aus der erkauften Realität gelöscht, und auf den Kaufpreis übertragen werden.

6) Die Gebühren für die Uebertragung des Eigenthums und für die Intabulazion des rückständigen Kaufschillings sammt Rebergebühren, hat der Ersteher aus Eigenem zu tragen.

7) Sollte der Käufer welcher immer der obigen Bedingungen nicht nachkommen, so wird auf seine Gefahr und Kosten eine Realizazion ausgeschrieben, und die erstandene Realität in einem einzigen Termine auch unter dem Schätzungswert um was immer für einen Preis veräußert werden, wobei der wortbrüchige Käufer für den hieraus entspringenden Schaden und Abgang nicht nur mit dem erlegten Badium, sondern auch mit seinem sonstigen Vermögen verantwortlich bleiben, dagegen der bei der Realizazion erzielte Mehrbetrag den Sympothekargläubigern, und nach deren Befriedigung, dem dermaligen Realitätseigenthümer zufallen soll.

8) Der Ersteher ist gehalten, beim Abschlusse der Versteigerung dem Gerichte einen von ihm zu bestellenden, in Przemysl ansässigen Bevollmächtigten namhaft zu machen, an welchen alle, dieses Kaufgeschäft betreffenden Bescheide und Erlasse zugestellt werden sollen widrigens letztere im Gerichtsorte mit der Wirkung der Zustellung zu eigenen Händen angeschlagen werden würden.

9) Zu dieser Feilbietung werden drei Termine bestimmt; sollte die gedachte Realität in keinem der obigen drei Termine über oder wenigstens um den Schätzungswert veräußert werden, so wird unter Einem zur Feststellung der erleichternden Bedingungen ein Termin auf den 23. März 1860 bestimmt, und die Gläubiger hiezu vorgeladen.

10) Hinsichtlich der auf der zu veräußernden Realität haftenden



Laſten werden die Kaufluſtigen an das Grundbuch, und hiñſichtlich der Steuern an das Steueramt gewieſen.

Von dieſer ausgeſchriebenen Teilbiethung werden beide Theile und ſämmtliche Hypothekargläubiger, endlich alle Jene, welche nach dem 30. Mat 1859 an die Gewähr gelangt ſein ſollten, oder denen der Lizitationsbeſcheid aus was immer für einem Grunde nicht zugeſtellt werden konnte, durch den ihnen in der Perſon des Herrn Advokaten Dr. Kozłowski mit Subſtituirung des Herrn Advokaten Dr. Reger beſtellten Kurator und durch Edikte verſtändiget.

Przemyśl, am 19. Oktober 1859.

### Obwieszczenie.

Nr. 5353. C. k. sąd obwodowy Przemyślſki niniejszem podaje do powszechnej wiadomości, iż w skutek wezwania c. k. sądu krajowego Lwowskiego z dnia 30. czerwca 1859, do l. 26471, na zaspokojenie wierzytelności przez galicyjską kaſę oszczędności przeciw maſie ſpawkowej po ś. p. Cecylii Wildburg w kwocie 3596 złr. 26 kr. m. k. z odsetkami 5% od dnia 16. grudnia 1855 liczyć ſię mającymi i koſztami egzekucyjnymi wygranej publiczna przymusowa sprzedaż realności w Przemyſlu pod Nrm. 111 leżącej i do maſy po ś. p. Cecylii Wildburg należącej, w trzech terminach jako to: dnia 27. stycznia, 27. lutego i 23. marca 1860, każda razą o godzinie 10tej przed południem w zabudowaniu tutejszego c. k. sądu obwodowego pod następującymi warunkami ſię odbędzie:

1) Za cenę wywołania tej realności ſtawia ſię wartość oszacowania sądowem ztwardzona w kwocie 22064 zł. 96½ c. wal. austr.

2) Każdy chęć kupienia mający winien jeſt 5tą część ceny wywołania w kwocie 1110 zł. wal. austr. gotówka do rąk komiſyji licytacyjnej jako wadyum złożyć, które to wadyum najwięcej ofiarującemu w pierwszą złożyć ſię mającą część ceny kupna wrachowane, innym zaś licytującym zaraz po zamknięciu licytacji zwrócone zostanie.

3) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie 3cią część ofiarowanej ceny kupną w przeciągu 30 dni po doręczeniu uchwały sprzedaż dóbr powyższych przez sąd zatwierdzającej w gotowiznie, wrachowawszy wprzód złożone wadyum, do sądowego depozytu złożyć.

4) W razie jeżeliby któren z wierzyteli należytość swoją przed umówionym terminem wypowiedziawczym przyjąć niezechciał, ma kupiciel tenże ſtosunkowo do ceny kupna ofiarowanej na ſiebie objąć.

5) Zaraz po złożeniu pierwszej 3ciej części ceny kupna otrzyma kupiciel sądowy dekret własności i zostanie jako właściciel tejże realności, jednakowoż z tem inbulowany, że oraz z wciągnięciem jego praw własności, reſztująca część ceny kupna, jakoteż wszystkie inne w punkcie 3cim wyſzczególnione ciężary, w ſtanie dłużnym tejże realności intabulowanemi zostaną, oraz oddaną będzie kupicelowi niniejsza realność w fizyczne poſiadanie i nastąpi wyextabulowanie wszystkich na niżej ciężających długów i innych ciężarów oprócz tych, które kupiciel na mocy punktu 4go objąć ma, i przeniesienie tychże na cenę kupna.

6) Wſzelkie takſy za przeniesienie własności wyſokiemu skarbowi należące i takſy intabulacyjne, kupiciel z własnych funduszów opłacać winien będzie.

7) W razie niedotrzymania jednego z powyższych warunków, zostanie powyższa realność na koſzt i niebezpieczeńſtwa kupiciela w jednym tylko terminie, i to za jaką bądź cenę, nawet pod ceną ſzacunkową w drodze publicznej licytacji sprzedaną, a nadto odpowiada kupiciel za wſzelką ſzkodę z niedotrzymania warunków licytacji wynikłą nietylko złożeniem wadyum, lecz nawet reſztą ſwego majątku; jeżeliby zaś przy relicytacji większa cena kupna osiągnięta została, natenczas przypada zysk z tego wynikły na rzecz wierzyteli i dawniejszych właścicieli.

8) Najwięcej ofiarujący obowiązany jeſt przy ukończeniu licytacji sądowi pełnomocnika w Przemyſlu zamieszkałego oznaczyć, któremuby wſzystkie dalsze niniejszą sprawę dotyczące uchwały sądowe doręczonemi być mogły, gdyż te w razie przeciwnym w sądzie przybitemi zostaną, i tak uważane będą, jak gdyby do rąk kupiciela doręczonemi były.

9) Do przedaży niniejszej realności wyznacza ſię trzy termina, gdyby ona jednak w tych terminach powyżej lub przynajmniej za cenę ſzacunkową sprzedaną być nie mogła, natenczas wyznacza ſię na 23. marca 1860 termin do ułożenia warunków ulżających, o czym wierzyteli wiadomości zostaną.

10) Co ſię tyczy długów na tejże realności ciężających, może kupienia chęć mający w tabuli miejskiej, co ſię zaś podatków tyczy, w urzędzie poborczym bliższą wiadomość zaiſnąć.

O niniejszej licytacji uwiadomiamy ſię obydwie ſtrony, wſzystkich wierzyteli tabularnych, jako też tych wierzyteli, którzy po 30. maja 1859 do tabuli miejskiej z ſwemi pretensjami weszli, albo którzy niniejszą uchwałą rozpisanie przymusowej sprzedaży zawierająca wcale nie, lub nie doſyć rychło wręczoną by była, przez niniejsze obwieszczenie i przez kuratora w osobie p. adw. krajowego Kozłowskiego z zaſtępstwem p. adw. Regera.

Przemyśl, dnia 19. października 1859.

(2256)

G d i e t.

(3)

Nr. 37501. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte zivilgerichtlicher Abtheilung wird hiemit kundgemacht, daß zur Befriedigung der,

durch die k. k. Finanz-Prokuratur Namens des Lemberger Dominikaner-Konvents gegen Fr. Marianna und Herrn Adam Johann z. N. Michalski erfolgten Summe von 22.000 fl., oder 5.500 fl. ö. W., oder 2.310 fl. ö. W. ſammt den vom 29. November 1852 rückſtändigen 5%tigen Zinsen, Gerichtskosten pr. 14 fl. 42 kr. RM., oder 15 fl. 43¼ kr. ö. W., den ſchon früher mit 3 fl. 57 kr. RM., oder 4 fl. 14¾ kr. ö. W., 5 fl. 12 kr. RM., oder 5 fl. 46 kr. ö. W., endlich der gegenwärtigen, im Pauschbetrage von 15 fl. ö. W. zugeworbenen Exekuzionskoſten, die exekutive Teilbiethung der, den Eheleuten Frau Marianna de Sadowskie Michalska und Herrn Adam Johann zw. N. Michalski gehörigen, in Lemberg sub Nro. 171 Stadt gelegenen Realität abgehalten werden wird.

1) Zum Ausrufspreise wird der, nach dem Schätzungsakte ddo. 14. April 1859 erhobene Werth von 28.255 fl. 52 kr. österr. Währ. angenommen,

2) Jeder Kaufluſtige iſt verbunden 10 Prozent des Ausrufspreiſes als Angeld zu Händen der Lizitations-Kommiſſion im Baaren oder mittelſt Staatspapieren, oder galiziſchen ſtändiſchen Pfandbriefen nach dem Tageskurswerthe, oder endlich mittelſt Sparkaſſabüchern nach dem Nominalbetrage zu erlegen, welches Angeld für den Meißbiethenden zurückbehalten, und falls es im Baaren geleistet iſt, in das erſte Kauſchillingsdrittel eigerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitation zurückgeſtellt werden wird.

3) Der Beißbiether iſt verpflichtet, das erſte Kauſchillingsdrittel, mit Einrechnung des im Baaren geleisteten Angeldes binnen 30 Tagen, vom Tage des zu Gericht angenommenen Teilbiethungsaktes an gerechnet, gerichtlich zu erlegen.

Nach Bezahlung des erſten Kauſchillingsdrittels wird dem Beißbiether das nicht im Baaren geleistete Angeld zurückgeſtellt.

4) Die übrigen 2/3 des Kauſchillings hat der Käufer binnen 30 Tagen, nachdem ihm die Kollokationsordnung zugeſtellt worden, zu erlegen, bis dahin aber halbjährig in vorhinein mit 5 von 100 zu Gerichtshänden zu verzinſen.

5) Der Käufer iſt verbunden, die auf dieſem Kaufe haftenden Grundlaſten vom Tage des erlangten Beißes, ohne alle Vergütung, die intabulirten Laſten aber nur nach Maßgabe des angebotenen Kauſchillings zu übernehmen, wofern ſich einer oder der andere der Hypothekargläubiger weigern ſollte, die Zahlung vor dem geſchlichen oder bedungenen Aufkündigungsstermine anzunehmen.

6) Sollte das Haus in den erſten zwei auf den 19. Jänner 1860 und den 16. Februar 1860 feſtgeſetzten Terminen nicht einmal um den Ausrufspreis, und in dem dritten auf den 15. März 1860, jedesmal um 10 Uhr Vormittags beſtimmten Termine nicht einmal um einen ſolchen Preis an Mann gebracht werden können, durch welchen die ſämmtlichen Hypothekargläubiger gedeckt ſind, ſo wird im Grunde der §§. 148 und 152 G. O., und des Kreisſchreibens vom 11. September 1824 J. 46612 die Tagfahrt zur Feſtſtellung der erleichternden Bedingungen auf den 15. März 1860 4 Uhr Nachmittags beſtimmt, und ſodann daſſelbe im vierten Lizitationsstermine auch unter dem Schätzungswerthe um jeden Preis feilgeboten werden.

7) Sobald der Beißbiether das erſte Kauſchillingsdrittel erlegt haben wird, ſo wird derſelbe über ſein Anſuchen in den phyſiſchen Beiß der erſtandenen Realität auf ſeine Koſten eingeführt, ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, die auf dieſer Realität haftenden Laſten extabulirt, und auf den Kauſchilling übertragen werden. Zugleich werden ſämmtliche Lizitationsbedingungen, inſeſondere der rückſtändige Kauſchillingsreſi ſammt der Verpflichtung, ſelben mit 5% zu verzinſen, im Laſtenſtande der erſtandenen Realität intabulirt.

8) Die Gebühr der Uebertragung des Eigenthums hat der Käufer aus Eigenem zu entrichten.

9) Sollte der Beißbiether den gegenwärtigen Lizitationsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, ſo wird das Haus auf ſeine Gefahr und Koſten in einem einzigen Lizitations-Termine veräußert, und das Angeld, ſo wie der allenfalls erlegte Theil des Kauſchillings zu Gunſten der Hypothekargläubiger für verfallen erklärt werden.

10) Hiñſichtlich der auf dieſer Realität haftenden Laſten, Steuern und ſonſtigen Abgaben werden die Kaufluſtigen an die Stadttafel und an das k. k. Steueramt gewieſen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 3. November 1859.

(2258)

Konkurs-Auſſchreibung.

(2)

Nro. 1085. Bei den Hiłſſämtern der k. k. Statthalterei iſt eine Kanzleidienerſtelle mit dem Gehalte jährlicher 315 fl. eventuell mit 262 fl. 50 kr. oder eine Amtdiener-Gehilfenſtelle mit 226 fl. 40 kr. in Erledigung gekommen, wozu der Konkurs bis 6. Jänner 1860 auſgeſchrieben wird.

Die Bewerber haben ihre eigenhändig geſchriebenen, gehörig belegten Geſuche unter Nachweiſung des Alters, Standes, der biſherigen Beſchäftigung oder Verwendung im öffentlichen Staatsdienſte, der Kenntniſſe und der phyſiſchen durch kreisärztliches Zeugniß beſtätigten Dienſtauglichkeit bei der k. k. Statthalterei-Hiłſſämter-Direktion im Wege der vorgeſetzten Behörde einzubringen.

Es wird übrigeñs bemerkt, daß nur ſolche Individuen um dieſe Stelle mit Auſſicht auf Erfolg einſchreiten können, welche bereits zur Staatsverwaltung in einem Dienſtverbande ſehen, oder ſich im Stande der Quieſzenz befinden.

Lemberg, am 3. Dezember 1859.

1\*



(2244) **Rundmachung.** (3)

Nr. 5987. Vom Stanislawer k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, es werde zur Befriedigung der durch den Dr. Ignatz Buberle wider die liegende Masse nach Meschulem Schwarzfeld mittelst rechtskräftigen Urtheils des Stanislawower Magistrats ddo. 18. Juni 1853 Z. 4017 erledigten Summe von 500 fl. RM. sammt den zu 4% vom 15. April 1847 zu rechnenden Zinsen, dann Gerichts- und Exekutionskosten pr. 18 fl. und 19 fl. 30 kr. RM. und der gegenwärtigen Exekutionskosten pr. 10 fl. öst. Währ. die exekutive Feilbietung der im Lastenstande der Realität in Stanislawow sub Nr. 9 Stadt intabulirten Summe von 1400 fl. RM., welche im Betrage von 120 fl. RM. dem Benjamin Schwarzfeld, im Betrage pr. 875 fl. RM. dem Jacob Weishaus, im Betrage von 285 fl. RM. der Sara Schwarzfeld und im Betrage pr. 120 fl. RM. der Eitel und Beile Schwarzfeld gehört, bewilliget, selbe in drei hiezu bestimmten Terminen, als: am 18. Jänner 1860, 15. Februar 1860 und am 21. März 1860, jedesmal um 9 Uhr Vormittags ausgeschrieben und hiergerichts unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden:

- 1) Zum Ausrufspreise wird der Nominalwerth der Summe von 1400 fl. RM. angenommen.
- 2) Als Badium hat jeder Kauflustige bei der Lizitations-Kommission 10% der Summe von 1400 fl. RM., d. i. den Betrag von 140 fl. RM. im baaren Gelde zu erlegen.
- 3) Den Kaufschilling hat der Meistbietende binnen 30 Tagen, nachdem ihm der Bescheid über den zu Gericht genommenen Feilbietungsakt wird zugestellt sein, mit Einrechnung des Badiums an das Erlagsamt dieses Gerichtes zu erlegen, als sonst auf seine Gefahr und Kosten eine neue in einem einzigen Termine abzuhaltende Feilbietung ausgeschrieben und die zu veräußernde Summe auch unter dem Werthe wird verkauft werden, wobei der vertragsbrüchige Käufer für den Schaden mit dem Badium und mit seinem sonstigen Vermögen verantwortlich sein wird.
- 4) Sollte der Exekutionsführer Meistbieter werden, so wird ihm freistehen, die exequirte Summe sammt Nebengebühren, in so weit solche in den Kaufschilling eintritt, einzurechnen.
- 5) Sobald der Meistbieter der dritten Lizitationsbedingung wird nachgekommen sein, wird demselben das Eigenthumsdekret dieser Summe ausgefertigt, derselbe als Eigenthümer intabulirt, und alle darauf haftenden Lasten extabulirt und auf den Kaufpreis übertragen.

6) Sollte diese Summe in den ersten zwei Terminen über oder wenigstens um den Ausrufspreis nicht veräußert werden, so wird selbe im dritten Termine auch unter dem Ausrufspreise, jedoch um einen zur Befriedigung der Hypothekargläubiger hinreichenden Preis veräußert.

7) Wird den Kauflustigen die Einsicht des Grundbuchsauzuges der zu veräußernden Summe in der hiergerichtlichen Registratur oder bei der Lizitations-Kommission gestattet.

Von dieser ausgeschriebenen Lizitation wird der Exekutionsführer, dann die sachfällige liegende Masse nach Meschulem Schwarzfeld, dann die gegenwärtigen Eigenthümer der feilzubietenden Summe, als: Benjamin Schwarzfeld, Jacob Weishaus, Sara Schwarzfeld, Eitel Schwarzfeld und Beile Schwarzfeld, ferner die Eigenthümerin der Haupthypothek Rachel Schulmann, endlich die in der Zwischenzeit an die Hypothek gelangenden Gläubiger mittelst Edikte und den Kurator Herrn Advokaten Przybyłowski verständiget.

Stanislaw, am 31. Oktober 1859.

(2250) **Rundmachung.** (2)

Nr. 48781. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit kundgemacht, daß am heutigen über das sämmtliche wo immer befindliche bewegliche Vermögen, dann über das in jenen Kronländern, für welche das kaiserliche Patent vom 20. November 1852 Wirksamkeit hat, gelegene allfällige unbewegliche Vermögen, des Lemberger Handelsmannes Abraham Piepes der Konkurs eröffnet worden ist; es werden demnach alle diejenigen, welche eine Forderung an den Lemberger Handelsmann Abraham Piepes haben, aufgefordert und ihnen aufgetragen, daß sie ihre auf was immer für ein Recht sich gründenden Ansprüche bis einschließig 29. Februar 1860 hiergerichts anzumelden haben, widrigens sie von dem vorhandenen und etwa zugewachsenen Vermögen, so weit dasselbe die in dieser Zeit sich anmeldenden Gläubiger erschöpfen, ungehindert des auf ein in der Masse befindliches Gut habenden Eigenthums- oder Pfandrechtes abgewiesen sein, und im letzteren Falle zur Abtretung ihrer gegenseitigen Schuld in die Masse angehalten werden würden.

Zugleich werden alle Gläubiger zu der auf den 2. März 1860 Nachmittags um 4 Uhr bestimmten Tagung zur Wahl eines Vermögens-Verwalters und Gläubiger-Ausschusses vorgeladen.

Lemberg, den 29. November 1859.

**Anzeige-Blatt.****Doniesienia prywatne.**(2270) **Rundmachung.**

Ueber die Aufforderung der k. k. priv. galiz. Carl Ludwig-Bahn erkläre ich mich bereit, die in Folge Rundmachung des Verwaltungsrathes vom 15. November 1859 in dem festgesetzten Termine vom 2. bis 16. Jänner 1860 verlangte weitere 10% tige Einzahlung auf die Actien der Carl Ludwig-Bahn durch mein Haus in Wien bei der dortigen k. k. priv. österr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe spesenfrei zu vermitteln, wenn mir die betreffenden 30% tigen Actien, sammt den entfallenden Einzahlungsbeträgen bis längstens 10. Jänner 1860 übergeben werden.

Zugleich werden auch die mit 1. Jänner 1860 fälligen Zinsen-Coupons der mir übergebenen, mit 30% eingezahlten Actien in ihrem vollen Werthe von 1 fl. 30 kr. CM. oder 1 fl. 57 1/2 kr. öst. Währ. pr. Stück bei mir beglichen werden.

Ueber die mir zur Vermittlung der Actien-Einzahlung übergebenen Actien und Einzahlungsbeträge erhalten die P. T. Herren Actionäre einen Interimial-Erlagschein, gegen welchen dann die mit der Einzahlungs-Bestätigung der k. k. priv. österr. Credit-Anstalt in Wien versehenen Actien bis längstens 10. Februar 1860 wieder rückgestellt werden sollen.

M. Rachmiel Mises.

Lemberg, im Dezember 1859.

**Obwieszczenie.** (1)

Wezwany od c. k. uprzyw. galic. kolei „Karola Ludwika“, oświadczam gotowość pośredniczenia przy zażądanej obwieszczeniu rady zawiadowczej z 15. listopada 1859 dalszej 10% wpłacie na akcje kolei „Karola Ludwika“, uiszczyć się mającej w terminie od 2. do 16. stycznia 1860, którą to przesyłkę na ręce domu mego w Wiedniu do c. k. uprzyw. austriackiego instytutu kredytowego dla handlu i przemysłu w Wiedniu skutecznie obowiązuję się, skoro dotyczące 30% akcje wraz z wpłacie się mającymi kwotami pieniężnymi najdalej do 10. stycznia 1860 złożone u mnie zostaną.

Kupony procentowe od złożonych na ręce me 30% spłaconych akcyi, zapadające z dniem 1. stycznia 1860, policzone zostaną w całej swej wartości, t. j. po 1 zlr. 30 kr. m. k. lub 1 zł. 57 1/2 cent. wal. austr.

Na akcje i wpłaty złożone u mnie tym celem otrzymają P. T. akcyonaryusze tymczasowe pokwitowania, które najdalej do 10. lutego 1860 wymienione zostaną za akcje opatrzone potwierdzeniem c. k. instytutu kredytowego w Wiedniu, poświadczającym uiszczoną wpłatę.

M. Rachmiel Mises.

Lwów, w grudniu 1859.

**300.000 Lose. 300.000 Gewinne.**

Mit Bewilligung der hohen Behörden ist die Ziehung der vom **deutsch-patriotischen Verein für Oesterreich in Wien veranstalteten**

**Wohlthätigkeits-Lotterie**

vom 30. November d. J. auf

**den 2. Jänner 1860**

verschoben worden, wo dieselbe **unwiderruflich** stattfindet. Dieser Aufschub geschah nur im Interesse der Spielenden, da viele der schönsten dem Verein vom Auslande zugesagten Gewinnstgegenstände bis zum 30. November nicht fertig geworden wären, und behalten sämmtliche auf den 30. November lautende Lose für den **2. Jänner 1860** natürlich ihre volle Giltigkeit.

Der Hauptvortheil, wodurch diese Lotterie sich vor allen ähnlichen Lotterien auszeichnet, ist der,

**dass jedes Los etwas gewinnen muss.**

Trotzdem kommen ungeachtet des niedrigen Einsatzes von nur **50 Neukreuzern** mehrere ansehnliche Haupttreffer im Werthe von **1200 fl., 900 fl., 300 fl., 200 fl. u. s. w.** vor, und ist dieselbe überhaupt eine der reichst dotirten Lotterien, die noch stattgefunden hat, wie sich das aus dem so eben ausgegebenen Gewinnstverzeichniss ergibt, das bei allen Losverschleissern **gratis** zu erhalten ist.

Der genaue Spielplan wird am **15. December**, wo eine öffentliche Ausstellung der Gewinnstgegenstände im Rittersaale der n. ö. Stände eröffnet wird, ausgegeben werden.

**Lose zu 50 Neukreuzer** sind zu haben: Bei sämmtlichen Lotto-Kollectanten und Los-Verschleissern in Wien wie in den Provinzen, sowie in unsern Geschäftslokale:

**Stadt, Strauchgasse Nr. 245, im gräf. Montenuovo-Palais.**  
**Wiederverkäufer** erhalten daselbst die übliche Provision.

**Der Vorstand**  
(2265-2) des deutsch-patriotischen Vereines für Oesterreich in Wien.